



Schwalbennest am Dachbalken eines Hauses.

Die Thierwelt.

Die Verwandtschaft der Landfauna Japans mit derjenigen Nord-Chinas, Koreas und der Mandchurei deutet auf vorgeschichtliche Landverbindungen in derselben Richtung, welche in geschichtlicher Zeit der Strom der altchinesischen Cultur über die koreanische Halbinsel zu den Japanern eingeschlagen hat. Im Allgemeinen entspricht der Habitus der Landbewohner Japans demjenigen der Landfauna Europas. Unter dem halben Hundert Arten der Säugethiere finden sich, abgesehen von acht Flossensäugethieren, eine Affenart, zehn Arten von Fledermäusen, von denen zwei fruchtfressende nur im Süden vorkommen, acht Arten von Insektenfressern (Maulwürfe und Spitzmäuse), drei Arten wilder Bären (zwei braune Landbären und der gelegentlich vom Norden nach Yezo verschlagene Eisbär), eine Art Dachs, drei Vertreter des Hundegeschlechts (der Fuchs, ein Wolf und der Tanuki, ein eigenthümlicher Obstfuchs), mehrere Marder und Wieselarten, die Fischotter, eine Anzahl Nager (Mäuse, Ratten, Eichhörnchen, Hasen), ein Wildschwein, eine Hirschart und eine der Gemse verwandte Berg-Antilope.

Die unregelmäßige Bodengestaltung und die Kleinheit der terrassenförmig angelegten Reisfelder haben neben einem ausreichenden Angebot von Handarbeit die Verwendung des Viehes zu Spanndiensten von jeher eingeschränkt. Da auch die von Alters her



Junge Hunde.